

4. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze
28. Mai 1985, 20 h (J. Kramm)

Anwesend: W.Fomm, Dr.K.Friedel, J.Kramm, W.Müller

1. Namensgebung

Es besteht Einigkeit, daß Wortprägungen wie Bürgerinitiative, Stadtverschönerungsverein oder ähnliche Begriffe vermieden werden sollen, da sie in der Öffentlichkeit mit Assoziationen befrachtet sind, die nicht den Vorstellungen der Anwesenden entsprechen. Einhellig wird der Name gewählt:

"Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze"

Der Begriff Stadtbild soll dabei im weitesten Sinne des Wortes zu verstehen sein und sich insbesondere nicht auf architektonische und städtebauliche Inhalte beschränken.

2. Schrittweise Einbeziehung der Öffentlichkeit

- Der Vorstand des VHHG soll zunächst inoffiziell und allgemein über die Ziele der AGS Elze durch J. Kramm auf der Sitzung am 30.5.85 informiert werden. Die Mitglieder-Versammlung des VHHG soll erst später einbezogen werden.
- Anfrage an den Rat der Stadt Elze auf der nächsten Ratssitzung am 4. Juli 1985

Die Anfrage sollte folgenden Wortlaut haben:

"In einer Arbeitsgemeinschaft haben sich einige Bürger der Stadt Elze zusammengefunden, die die Befürchtung hegen, daß nach Fertigstellung der Umgehung der Stadt Elze durch die Bundesstraße 3 das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Stadt Schaden nehmen, daß die Stadt Elze in einen "Dornröschen-Schlaf" versinken könnte.

Bestehen auf seiten der Stadt Planungen

- a) verkehrstechnischer
- b) städtebaulicher und
- c) wirtschaftlicher

Natur, die diese Befürchtungen gegenstandslos machen?"

Ein vorbereitetes Papier mit diesem Text und ein Papier mit Erläuterungen werden bereitgehalten, um sie dem Rat auf Wunsch übergeben zu können. Wenn es der AGS Elze nötig erscheint, werden diese Papiere der Presse übergeben.

Der Stadtdirektor G. Bornemann wird 2-3 Tage vor der Ratssitzung mündlich über die bevorstehende Anfrage in Kenntnis gesetzt (evtl. durch J. Kramm).

Erst nach der Ratssitzung am 4. Juli 1985 wird der Stadtdirektor zu einer der Sitzungen der AGS Elze eingeladen.

3. Bundesbahn-Verkehr

Nach Auskunft durch die Bundesbahn werden D-Züge weiterhin in Elze halten. Inoffiziell verlautet, daß der Personenverkehr auf der Strecke Richtung Hameln in Zukunft eingestellt werden könnte.

4. Sammlung von Anregungen

Die provisorische Liste der Anregungen von der 3. Sitzung soll zwanglos weitergeführt werden.

Nächste Sitzung: Freitag, 28. Juni 1985, 20 h (Dr. Friedel)

Elze, 23. Juni 1985

Friedel
(Friedel)

Der Stadtdirektor
der Stadt Elze

3210 Elze 1, den 19.7.1985/B1
Rathaus

Herrn
Jochen Kramm
Glasstudio
Gerberstr. 4

20. JULI 1985

3210 Elze

Sehr geehrter Herr Kramm!

Aufgrund des von Ihnen im Rahmen "der Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze" mit mir geführten Gespräches, Ihrer Anfrage in der Elzer Ratssitzung und des Artikels in der Elzer Zeitung vom 18. Juli 1985 stehe ich für die Verwaltung, wie Ihnen während unseres Gespräches bereits gesagt, der Initiative von Elzer Bürgern sehr positiv gegenüber. Ich begrüße es auch, wenn rechtzeitig Gespräche geführt werden, die zu einer gemeinsamen Ausarbeitung von Vorschlägen kommen, wie und wann wir den parlamentarischen Gremien zur Stadtbildgestaltung entsprechende Vorlagen durch die Verwaltung unterbreiten können.

Widersprechen muß ich allerdings in dem Zeitungsartikel vom 18. Juli 1985 die angeblichen Ausführungen von Herrn Werner Müller, daß man auch jetzt bereit ist, finanzielle Mittel einzusetzen. Ich meine, daß gutdurchdachte und ausgearbeitete Vorschläge - keine utopischen Wunschbilder - vorgelegt werden müssen, damit sie vom Parlament akzeptiert werden können; in diesen Fällen wird die Stadt sicherlich jederzeit - ich rechne mit Mittelbereitstellung allerdings über mehrere Haushaltsjahre - im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die dazu nötigen Gelder bereitstellen bzw. im Rahmen gegebener Möglichkeiten an anderen Stellen Mitfinanzierungen beantragen. Alle können m.E. nur - allerdings im Rahmen finanzieller Tragbarkeit - Verbesserungen eines Stadtbildes unterstützen, was sich sicherlich gerade jetzt in der Planung durch die vorgesehene B 3-Umgehung anbietet.

Ich würde es daher begrüßen, wenn nicht verschiedene Stellen getrennt für sich Überlegungen anstellen, sondern diese möglichst frühzeitig gemeinsam durchgeführt und Ergebnisse erarbeitet werden. Deshalb schlage ich vor, mit der Arbeitsgemeinschaft und Vertretern der Verwaltung nach der Sommerpause - etwa ab September 1985 - in ein gemeinsames Gespräch zu kommen, welches hier im Rathaus stattfinden könnte. Hierzu schlage ich Ihnen vor, etwa 14 Tage vorher, einen auch Ihnen passenden Termin mit meinem Vorzimmer zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen


(Bornemann)

HAZ v. 6.17.7.85
Landk.-Ztg., Süd, S. 8

Lokales

Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze

Elze (kü). Daß sich eine „Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze“ gebildet hat, erfuhr man in der öffentlichen Fragestunde nach einer Sitzung des Rates im Rathaus. Jochen Kramm teilte mit, daß sich einige interessierte Bürger der Stadt zusammengefunden hätten, die befürchten, daß nach Fertigstellung der Umgehung (Bundesstraße 3) das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Stadt Schaden nehmen und die Stadt in einen „Dornröschenschlaf“ versinken könnte. Deshalb die Fragen, ob bei der Stadt Planungen verkehrstechnischer, städtebaulicher und wirtschaftlicher Natur bestehen, die diese Befürchtungen gegenstandslos machen? Eine Beantwortung konnte nicht erfolgen und wird wohl später vorgenommen werden. Walter Fomm wies ergänzend hierzu auf Erläuterungen zu den Fragen hin, in denen Gedanken zur Anregung des Bürgersinns, des Stadtbewußtseins sowie städtebauliche Änderungen vor und nach der Umgehung gegeben werden. Vorgeschlagen wird auch eine Öffentlichkeitsarbeit der Stadt durch Ausgabe von Stadtplänen und Prospekten, Aufstellung von Stadtplänen und Informationstafeln sowie von Hinweisschildern.

5. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze

28. Juni 1985, 20 h (K. Friedel)

Anwesend: W.Fomm, Dr.K.Friedel, J.Kramm, W.Müller

1. Anfrage der AGSE an den Rat der Stadt Elze

Die nächste Sitzung des Rates der Stadt Elze mit öffentlichem Frageteil wird am 4. Juli 1985, 18 h stattfinden. J. Kramm wird die Anfrage vorbringen (Losentscheid). Er wird vorher den Stadtdirektor G. Bornemann und evtl. den Bürgermeister von dieser Absicht der AGSE und in groben Zügen über die Ziele der AGSE informieren. Der Wortlaut der Anfrage ist bereits auf der 4. Sitzung am 28. Mai 1985 festgelegt worden. K. Friedel wird ein Papier in mehreren Exemplaren anfertigen, das dem Rat und evtl. der Presse übergeben wird.

2. Erläuterungen zur Anfrage

Zur Erläuterung der Anfrage wird ein Papier zusammengestellt, das den Anlaß zur Gründung und die Ziele der AGSE enthält. Dabei wird Wert darauf gelegt, den konstruktiven Charakter der Absichten der AGSE zu betonen. Als Beispiele werden aus der bereits vorliegenden Gedankensammlung folgende Punkte herausgegriffen:

1. Gedanken zur Anregung des Bürgersinns
2. Gedanken zur Anregung eines gemeinsamen Stadtbewußtseins
3. Städtebauliche Anregungen für die Zeit vor Fertigstellung der neuen Bundesstraße 3
4. Städtebauliche Anregungen für die Zeit nach Fertigstellung der neuen Bundesstraße 3
5. Öffentlichkeitsarbeit durch die Stadt Elze

K. Friedel wird dieses Papier anfertigen und in mehreren Exemplaren für die Ratssitzung zur Verteilung bereithalten.

3. Einigkeit besteht darüber, daß die AGSE sich als Anlaufstelle für Anregungen aus der Elzer Bürgerschaft verstehen sollte und Vermittlungsstelle zum Rathaus sein könnte. In diesem Zusammenhang wird erwogen, Anlaß mit Begründung, Ziele und Mittel zur Verwirklichung der Ziele der AGSE ausführlicher zu formulieren als das für die obengenannten Erläuterungen zweckdienlich erschien.
4. Die Sitzungen sollen im 4-Wochen-Turnus stattfinden und so früh geplant werden, daß Schwierigkeiten mit anderen Terminen vermieden werden können.

Nächste Sitzungen: Montag, 2.9.1985 (W.Müller)

Montag, 30.9.1985 (W.Fomm)

Elze, 8. September 1985

Friedel

6. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze

9. September 1985, 20 h (K. Friedel)

Anwesend: W. Fomm, Dr. K. Friedel, M. Große Lackmann, J. Kramm, W. Müller

Außerdem eingeladen, jedoch verhindert: H. Brodthage, F. Mayer

1. Kontakte zum VHHG

Nachdem der Vorstand des VHHG durch J. Kramm bereits inoffiziell informiert worden ist, sollen die Ziele der AGSE anlässlich der Sitzung des VHHG am 20.09.85 vorgestellt werden (J. Kramm, K. Friedel, evtl. M. Große Lackmann).

2. Kontakte zur Verwaltung der Stadt Elze

In einem Brief des Stadtdirektors vom 19.07.85 werden die Aktivitäten der AGSE sehr positiv aufgenommen und ein Gespräch zwischen der AGSE und Vertretern der Verwaltung im September angeboten (Anlage 1). Inzwischen ist nachrichtlich die Kopie eines Aktenvermerks vom 02.09.85 eingegangen, in der die Gespräche auf November (Anlage 2) verschoben werden.

Einigkeit besteht, daß vorbereitende Gespräche mit der Verwaltung nicht über den November 1985 hinaus aufgeschoben werden sollten.

Als Gesprächsthemen mit dem Stadtdirektor kommen nachfolgende Vorschläge infrage:

- Wochenmarkt

Nach wie vor besteht auf Seiten der Bürger der dringende Wunsch nach einem Wochenmarkt. Zur Zeit werden Wochenmärkte außerhalb Elzes von Elzer Bürgern regelmäßig besucht.

Der Wochenmarkt sollte zunächst nur um die ev. Kirche herum abgehalten werden, wozu Verbindung mit dem Superintendenten Diekmann aufgenommen werden muß. Als Zwischenlösung könnte auch der Rolandsplatz dienen; allerdings bestehen hier Bedenken wegen des Untergrundes. Auf jeden Fall sollte das Stadtinnere bevorzugt werden. Längerfristig, wenn eine Treppe Kirche und Rolandsplatz verbindet, kann an eine Ausdehnung auf diesen Bereich gedacht werden.

Als Termin könnte wöchentlich der Donnerstag infrage kommen. Überschneidungen mit dem Markt in Gronau am Freitag müssen vermieden werden. Der Samstag ist nicht günstig, weil in der Regel mittags Ladenschluß ist. Als Tageszeit käme nur die Zeit nach Schulschluß in Betracht, damit Konflikte mit der Bezirksregierung (Schulhof) umgangen werden.

- Pflanzen von Straßenbäumen

Wie aus alten Photos hervorgeht, standen in Elze früher

nicht zum Nachteil für das Stadtbild sehr viel mehr Straßenbäume. Man sollte zu diesem alten Brauch zurückfinden und könnte damit am Schiefen Berg beginnen, was keine größeren Schwierigkeiten bereiten sollte. Auch auf dem unteren Teil der Bahnhofstraße müßte das möglich sein. Für die Hauptstraße sind Überlegungen zur Begrünung vor Fertigstellung der B 3-Umgehung noch zu früh.

- Wettbewerb "Blumen auf unserer Straße"

Auf verschiedenen Straßen (z.B. Am Hanlah) bestehen Grünstreifen, die einen sehr ungepflegten Eindruck hinterlassen. Vielleicht könnte man die Anwohner dazu anregen, in einer Art Eigeninitiative dort Blumen zu pflanzen und sie zu pflegen. Ein straßenweiser Wettbewerb könnte eine gute Motivation sein.

- Zustand Papendahl

Auch der Papendahl zeigt sich zur Zeit nicht sehr attraktiv. Es besteht keine Klarheit über die Besitzverhältnisse und darüber, wer für die Pflege zuständig ist. Dem Stadtdirektor wird dieses Problem vorgetragen.

- Erhaltung alter Bausubstanz

In Anbetracht der Möglichkeiten zur Verschönerung der Hauptstraße und der Fassaden der dortigen Häuser nach Verlagerung des Durchgangsverkehrs wäre es besonders zu bedauern, wenn alte Bausubstanz unüberlegt beseitigt würde.

Das Haus Nr. 34 (verstorbene Frau Krüger) mit einer schönen wenn auch renovierungsbedürftigen Fassade steht zum Verkauf. Die Gefahr des Abrisses ist nicht auszuschließen. Der Stadtdirektor sollte darauf aufmerksam gemacht werden, und es sollte überlegt werden, welchen Einfluß die Stadt in solchen Fällen nehmen kann. Die Grundstücke an der Hauptstraße werden nach Fertigstellung der Umgehungsstraße sicher an Attraktivität gewinnen.

3. AGSE und Öffentlichkeit

Es wird angeregt, sonntags während oder nach Öffnung der Heimattube den Elzer Bürgern Gelegenheit zu geben, sich über die Tätigkeiten der AGSE zu informieren, Anregungen vorzubringen und zu diskutieren.

4. Ortsbesichtigungen in der Stadt

Die Zeit nach dem sonntäglichen Kirchenbesuch könnte von Mitgliedern der AGSE auch zu "Ortsterminen" genutzt werden.

5. Einbeziehung weiblicher Bürger in die Arbeit der AGSE

Es sollte möglichst bald überlegt werden, in welcher Form Frauen in die Arbeit der AGSE mit einbezogen werden können.

Nächste Sitzungen: Montag, 30.09.85 (W. Müller)
Montag, 04.11.85 (W. Fomm)

Elze, den 22. September 1985

Friedel
(Friedel)

Anlage 1

3210 Elze 1, den 19.7.1985/B1
Rathaus

20. JULI 1985

Stadtdirektor
der Stadt Elze

Herrn
Jochen Kramm
Glasstudio
Gerberstr. 4

3210 Elze

Sehr geehrter Herr Kramm!

Aufgrund des von Ihnen im Rahmen "der Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze" mit mir geführten Gespräches, Ihrer Anfrage in der Elzer Ratssitzung und des Artikels in der Elzer Zeitung vom 18. Juli 1985 stehe ich für die Verwaltung, wie Ihnen während unseres Gespräches bereits gesagt, der Initiative von Elzer Bürgern sehr positiv gegenüber. Ich begrüße es auch, wenn rechtzeitig Gespräche geführt werden, die zu einer gemeinsamen Ausarbeitung von Vorschlägen kommen, wie und wann wir den parlamentarischen Gremien zur Stadtbildgestaltung entsprechende Vorlagen durch die Verwaltung unterbreiten können.

Widersprechen muß ich allerdings in dem Zeitungsartikel vom 18. Juli 1985 die angeblichen Ausführungen von Herrn Werner Müller, daß man auch jetzt bereit ist, finanzielle Mittel einzusetzen. Ich meine, daß gutdurchdachte und ausgearbeitete Vorschläge - keine utopischen Wunschbilder - vorgelegt werden müssen, damit sie vom Parlament akzeptiert werden können; in diesen Fällen wird die Stadt sicherlich jederzeit - ich rechne mit Mittelbereitstellung allerdings über mehrere Haushaltsjahre - im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die dazu nötigen Gelder bereitstellen bzw. im Rahmen gegebener Möglichkeiten an anderen Stellen Mitfinanzierungen beantragen. Alle können m.E. nur - allerdings im Rahmen finanzieller Tragbarkeit - Verbesserungen eines Stadtbildes unterstützen, was sich sicherlich gerade jetzt in der Planung durch die vorgesehene B 3-Umgehung anbietet.

Ich würde es daher begrüßen, wenn nicht verschiedene Stellen getrennt für sich Überlegungen anstellen, sondern diese möglichst frühzeitig gemeinsam durchgeführt und Ergebnisse erarbeitet werden. Deshalb schlage ich vor, mit der Arbeitsgemeinschaft und Vertretern der Verwaltung nach der Sommerpause - etwa ab September 1985 - in ein gemeinsames Gespräch zu kommen, welches hier im Rathaus stattfinden könnte. Hierzu schlage ich Ihnen vor, etwa 14 Tage vorher, einen auch Ihnen passenden Termin mit meinem Vorzimmer zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen


(Bornemann)

Anlage 2

DER STADTDIREKTOR
- Az.: 622-15/2 -

3210 Elze, den 2. Sept. 1985/81

AKTENVERMERK:

Nach Beendigung meines Urlaubs ist mir der Vorgang wegen Durchführung von vorbereitenden Gesprächen mit der "Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze" vorgelegt worden. Für solche Gespräche ist im Augenblick der Termin ungünstig, da sich der bei der Stadt zuständige Sachbearbeiter für Städteplanung in Urlaub befindet und anschließend bis Ende Oktober der Bauamtsleiter nicht ortsanwesend ist.

Da derartige Gespräche, zu denen zu gegebener Zeit evtl. auch der Städteplaner hinzugezogen werden sollte, ohnehin nicht unbedingt eilen, weil sie nur im Zusammenhang mit den Auswirkungen der späteren B 3 - Umgehung gesehen werden können, sollte der Beginn solcher Gespräche mindestens bis Ende Oktober 1985 zurückgestellt werden, um dann das Winterhalbjahr 85/86 dafür zu nutzen.

gez. Bornemann
Stadtdirektor

Abschrift von 1)
Herrn
Jochen Kramm
Gerberstr. 4
3210 Elze

zur gefl. Kenntnis aufgrund meines Schreibens vom 19.7.1985.

Sehr geehrter Herr Kramm!

Ich werde unerinnert Anfang November auf die Angelegenheit zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen


Stadtdirektor

STADT ELZE

DER STADTDIREKTOR



Stadt Elze - Postfach 140 - 3210 Elze 1

Herrn
Jochen Kramm
Gerberstr. 4

3210 Elze

Amt: Stadtdirektor
Sachbearbeiter:
Zimmer-Nr.:
Fernruf:
0 50 68 / 20 55 - 58

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
		622-15/2	17.01.1986/Bl

Betr.: "Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze"
Bezug: Unser letztes Gespräch am 3. Dezember 1985

Sehr geehrter Herr Kramm!

Die Stadtverwaltung möchte aufbauend auf das 1. Grundsatzgespräch damit beginnen, daß wir konkrete Vorstellungen erarbeiten. Dafür schlage ich vor, daß wir unsere Vorstellungen straßenweise abstimmen und bei Übereinstimmung das Ergebnis entsprechend festhalten. Ich werde dazu einen Protokollführer an der Sitzung teilnehmen lassen.

Das dazu von mir beabsichtigte Gespräch beim Wirtschaftsministerium zu Fragen der innerörtlichen Regelung hat zwar bis heute noch nicht stattgefunden, ich weiß auch nicht, wann es zu diesem Gespräch kommen wird, wir sollten aber unabhängig davon mit unserer Arbeit versuchen voranzukommen.

Ich schlage daher für das nächste Gespräch im Sitzungsraum des Rathauses

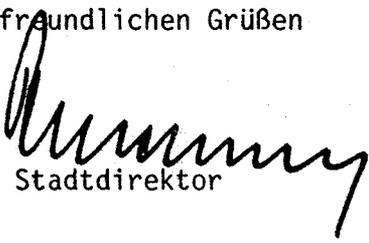
Dienstag, den 4. März 1986, 19.00 - 21.00 Uhr,

vor.

Ich bitte Ihrerseits die anderen Beteiligten von diesem Termin zu verständigen und füge 5 Überdrucke dazu bei.

Anlagen

Mit freundlichen Grüßen


Stadtdirektor

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag: 9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag u. Donnerstag: 14.00 - 18.00 Uhr

Bankkonten:
Kreissparkasse Elze Kto.-Nr. 2008621 BLZ 259 510 20
Volksbank Leinetal Kto.-Nr. 100906700 BLZ 259 634 23
Postscheckkonto Hannover Kto.-Nr. 15884-307 BLZ 250 100 30
Volksbank Eime-Mehle e.G. Kto.-Nr. 5100 BLZ 250 001 00

AGSE - Rathaus

5x AGSE +

4.3.86

Bornmann
König
Zymlitz

1. ABM Stadtplaner - 1 Jahr
2. VHHG gibt Wärmehilfsmittel an Stadt ab.
3. Stadtfest auch an Stadt?
4. Markt - Parkplatz - Marktdraining
durch durch i.d. Jahr

Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze

Erläuterungen zur Anfrage der "Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze" an den Rat der Stadt Elze auf der Ratssitzung am 4. Juli 1985

Nach Meinung zahlreicher Elzer und anderer Bürger ist das Bild, das die Stadt Elze in wirtschaftlicher, städtebaulicher und kultureller Hinsicht bietet, verglichen mit anderen Gemeinden dieser Größe nicht sehr günstig. Der Bau der Umgehung der Stadt Elze durch die Bundesstraße 3 ist Anlaß, sich darüber Gedanken zu machen.

Nach Fertigstellung dieser neuen Bundesstraße 3 ergeben sich von weiten Teilen der Öffentlichkeit nach Art und Umfang noch nicht erkannte günstige Möglichkeiten, diesen Zustand zu bessern. Die Stadt muß für eigene Bürger und für Bewohner des Umlandes an Attraktivität gewinnen. Sie muß Ziel für Einkaufsfahrten, kulturelle Veranstaltungen oder nur zu einem Stadtbummel werden. Zahlreiche Gedanken dieser Art konnten in der Vergangenheit schon deshalb nicht in die Tat umgesetzt werden, weil der Durchgangsverkehr auf der Hauptstraße jegliches Stadtleben im Keim erstickte.

Andererseits aber könnte sich durch die Umgehungsstraße auch erheblicher Schaden für das Stadtleben einstellen, wenn sich die Ansicht festsetzen sollte, daß allein mit der Beendigung des Durchgangsverkehrs und Entfernung der Parkverbotsschilder alle Probleme der Stadt gelöst seien.

Es könnten dann nämlich auch jene Besucher fernbleiben, die sich heute gezwungenermaßen im Berufsverkehr durch das Nadelöhr Elze zwingen müssen und durch optische Reize angeregt werden, unsere Stadt zu anderer Gelegenheit zu besuchen. Verleitet durch die bequeme Umgehung werden sie die Stadt Elze bald aus ihrer Erinnerung tilgen. Auch Bewohner aus dem Umland, sonst gewohnt in Elze einzukaufen, könnten die neue Straßenverbindung benutzen, an Elze vorbei attraktivere Einkaufsorte anzusteuern.

Es sollten schon jetzt Überlegungen angestellt werden, wie man rechtzeitig solchen hier nur kurz und nicht vollständig

skizzierten Gefahren begegnen und neue bisher nicht erkannte Chancen nutzen könnte. Die Stadt Elze muß für den Tag, an dem "das weiße Band" zur Eröffnung der neuen Bundesstraße 3 durchschnitten wird, gut gerüstet sein.

Die "Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze" hat sich zu diesen Problemen Gedanken gemacht und zeigt zur Erläuterung der Anfrage an den Rat nur einige ausgewählte Möglichkeiten auf, die neben anderen das Bild der Stadt nach innen und außen zum Wohle der Bürger verbessern können.

Beispiele:

1. Gedanken zur Anregung des Bürgersinns
 - Abhaltung einer "Französischen Woche", veranstaltet vom VHHG und der Stadt Elze
2. Gedanken zur Anregung eines gemeinsamen Stadtbewußtseins
 - Elzer Veranstaltungen in den Ortsteilen "Sieben Orte - eine Stadt"
3. Städtebauliche Anregungen für die Zeit vor Fertigstellung der neuen Bundesstraße 3
 - Hinweisschilder innerhalb der Stadt unter Verwendung des Elzer Stadtwappens
 - / Rathaus
 - / ev./kath. Kirche
 - / Amtsgericht
 - / Bahnhof
 - / Rolandsplatz
 - / Freibad
 - / Heimatstube
4. Städtebauliche Anregungen für die Zeit nach Fertigstellung der neuen Bundesstraße 3
 - Pflanzen von Straßenbäumen innerhalb der Stadt
5. Öffentlichkeitsarbeit durch die Stadt Elze
 - Ausgabe von Stadtplänen und Prospekten, Aufstellung von Stadtplänen und Informationstafeln in und vor der Stadt

Aufträge für 2,4 Millionen Mark

Diskussion im Elzer Rat um Hochbehälter und Saale-Hochwasser-Abschlag

Mit 883 000 Mark schlägt die Verlegung der Wassertransportleitung zum künftigen Hochbehälter auf der Kendelke zu Buche. Den Standort des Behälters halten die Ratsherren Manfred Kehr (Grüne) und Friedrich-August Weber (FDP) für ungeeignet, weil das Projekt zu sehr in die Natur eingreife. Kehr scheiterte mit einem Alternativantrag.

Bürgermeister Schiermann betonte, daß auch die befragten Naturschützer dem Standort Kendelke zugestimmt hätten. SPD-Fraktionschef Hans Ossenkopp verwies auf die Zentralität der Kendelke. Von dort könnten bei Bedarf auch die umliegenden Ortschaften versorgt werden. Die Verlegung des Stromkabels zum Hochbehälter kostet runde 72 000 Mark. Sollte auch das Gasthaus in der Nähe mit Strom versorgt werden, würden 55 000 Mark Mehrkosten fällig, teilte Stadtdirektor Günter Bornemann mit.

Zum Preise von 158 000 Mark baut eine Fredener Firma die Abdeckung des vorhandenen Belebungsbeckens der alten

Elze. Der Elzer Rat hat unter Leitung von Bürgermeister Hermann Schiermann am Donnerstagabend Aufträge für 2,4 Millionen Mark vergeben. Größter Brocken ist mit rund 933 000 Mark der Bau einer Abwasserdruckleitung zur Kläranlage Elze. Den Zuschlag bekam eine Alfelder Firma.

Kläranlage. Das Becken soll künftig als Regenrückhaltebecken dienen. Die Auftragsvergabe für die Abwasserpumpstation zur neuen Kläranlage verlegte der Rat in den vertraulichen Teil der Sitzung. Abgesetzt wurde ein Tagesordnungspunkt, der sich mit dem Bekanntmachungswesen befaßt.

In drei Baulose unterteilte der Stadtrat Straßenbaumaßnahmen am Brauereiweg (46 000 Mark), im Wiesengrund (84 000 Mark) und am Eimer Weg (110 000 Mark). Der Brauereiweg soll auf 150 Meter Länge

bis zur Straße „Zur Finie“ Verbundpflaster erhalten. Der Wiesengrund soll endgültig mit Asphalt ausgebaut und mit Parkstreifen und Bürgersteig versehen werden. Bei Ausbau des Eimer Weges handelt es sich um das Teilstück am Friedhof entlang, das Verbundpflaster erhält. Rund 211 000 Mark soll ein Kanalisations-Generalplan kosten, mit dem ein Ingenieur-Büro beauftragt wurde. Der Plan ist Voraussetzung, um Zuschüsse zu erhalten.

Zur Gemeindestraße gewidmet wurde die neue Straße zwischen der Gemeindegrenze Gronau/Elze und der Straßenerführung unter der neuen B 3 in einer Länge von 540 Metern. Voraussetzung ist, daß der Stadt keine Kosten entstehen.

Statt Saale-Umleitung will Verwaltung und Rat künftig Hochwasser-Abschlag der Saale sagen. Der alte Sprachgebrauch hatte zu Mißverständnissen geführt, und äußerte sich im Rat durch eine kontrovers geführte Debatte. Der grüne Ratsherr Kehr scheiterte mit einem Antrag auf Erstellung eines ökologischen Gutachtens zur Notwendigkeit des Abschlags. Kehr rief sich vor allem an der Dimension der Abschlagstrecke, die bei Hochwasser überschüssiges Wasser aufnehmen und umleiten soll. Dagegen hielt Bürgermeister Schiermann die Vorteile für Anwohner und Landwirtschaft.

Weil die Saale zwischen Hochwasser und Gewässerstillstand schwankt, ging es in der Diskussion vor allem um die Befürchtung, ob das Fließlein bei Trockenheit zur Kloake verkommt. Der Rat genehmigte schließlich die Neuplanung des Hochwasser-Abschlages unter der Voraussetzung, die Ratsherr Günther Bovenschulte (SPD) einbrachte: Der Leineverband müsse die Richtlinien des ökologischen Wasserbaus berücksichtigen.

Einstimmig beschloß der Rat die Zinsanpassung von Krediten. Zur Kenntnis genommen wurden Haushaltsüberschreitungen im Verwaltungshaushalt 1984 von 277 000 Mark und im Vermögenshaushalt von 1 800 Mark.

Mit einer Enthaltung gebilligt wurde der 1. Nachtragshaushalt 1985. Er beträgt nach den Ausbesserungen von Ratsherrn Willi Oelkers insgesamt 19,3 Millionen Mark. Dabei erhöhte sich der Verwaltungshaushalt um 523 000 Mark auf 14,7 Millionen und der Vermögenshaushalt um 375 000 Mark auf 1,6 Millionen Mark. einstimmige Beschlüsse sind gleichzeitig der Stellenplan und die Verringerung der Stellenzahl um 10. Keine Beschlüsse ergaben die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfung und der Rechnungsprüfung. Dem Stadtdirektor wurden 100 000 Mark verteilt. In der anschließenden Sitzung wurde ging es um Stadtbildverbesserungen. Hochwasser-Abschlag Der Rat beschloß, ein Gutachten erstellen zu lassen. Die Stadt hat die Möglichkeit der „Umleitung“ zu prüfen. vo

Elze im Dornröschenschlaf?

„Stadt-Bild-AG“ befürchtet Folgen durch B3-Umgehung

Elze. Die „Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze“, ein noch junger Zusammenschluß interessierter Bürger, sorgt sich um die Auswirkungen der Elzer B3-Umgehung. In einer Anfrage im Stadtrat äußerten die Sprecher Walter Fomm und Jochen Kramm die Befürchtung, daß nach Fertigstellung der Umgehung das wirtschaftlichen und kulturelle Leben der Stadt Schaden nehmen könnte und Elze in einen „Dornröschenschlaf“ versinken könnte.

In einem Arbeitspapier stellt die Arbeitsgemeinschaft fest:

„Nach Fertigstellung dieser neuen Bundesstraße 3 ergeben sich von großen Teilen der Betroffenen nach Art und Umfang wohl noch nicht beachtete gute Möglichkeiten, diesen Zustand zu bessern. Die Stadt kann für eigene Bürger und für Bewohner des Umlandes an Attraktivität gewinnen. Sie kann Ziel für Einkaufsfahrten, kulturelle Veranstaltungen oder nur zu einem Stadtbummel werden. Zahlreiche Gedanken dieser Art wurden in der Vergangenheit schon deshalb nicht in die Tat umgesetzt, weil der Durchgangsverkehr jegliches Stadtleben auf der Hauptstraße im Keim erstickte.

„Andererseits aber könnte sich durch die Umgehungstraße auch erheblicher Schaden für das Stadtleben einstellen, wenn sich die Ansicht festsetzen sollte, daß allein mit der Beendigung des Durchgangsverkehrs und

Entfernung der Parkverbotschilder alle Probleme der Stadt gelöst seien.

„Es könnten dann nämlich auch jene Besucher fernbleiben, die sich heute gezwungenermaßen im Berufsverkehr durch das Nadelöhr Elze zwängen müssen und durch optische Reize angeregt werden, unsere Stadt zu anderer Gelegenheit aufzusuchen. Auch Bewohner aus dem Umland, sonst gewohnt in Elze einzukaufen, könnten die neue Straßenverbindung benutzen, an Elze vorbei vermeintlich attraktivere Einkaufsorte anzusteuern.

„Deshalb sollten schon jetzt Überlegungen angestellt werden, wie man rechtzeitig solchen hier nur kurz und nicht vollständig skizzierten Gefahren begegnen und neue bisher nicht erkannte Chancen nutzen könnte. Die Stadt Elze muß für den Tag, an dem ‚das weiße Band‘ zur Eröffnung der neuen Bundesstraße 3 durchschnitten wird, gut gerüstet sein.“

An Möglichkeiten das Bild zu verbessern, schlägt die AG vor: „Französische Woche“, Elzer Veranstaltungen in den Ortsteilen. An städtebaulichen Anregungen vor der B3-Fertigstellung wird die Aufstellung von Hinweisschildern für wichtige kommunale Punkte gegeben. Empfohlen wird schließlich, mehr Grün in die Stadt zu bringen und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit Stadtplänen, Prospekten etc. zu treiben.

Bei der Elzer Messe stellt sich vor:

Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze Bürgerinitiative im positiven Sinne

Beitrag zur Intensivierung des Stadtlebens

ELZE – Der Bau der Bundesstraße 3 als Ortsumgehung der Stadt Elze läßt einen erheblichen Rückgang des Durchgangsverkehrs auf der Hauptstraße erwarten. Das eröffnet sicherlich zahlreiche neue, vielleicht bisher noch nicht erkannte Möglichkeiten, das Stadtleben in Elze zu aktivieren. Der Straßenbau ist jedoch nur der auslösende Anlaß für solche Überlegungen, denn hier und da besteht latent schon seit längerem ein gewisses Unwohlsein bei Bürgern, die der Stadt mehr Attraktivität wünschen.

Dieses hat einige Bürger der Stadt Elze veranlaßt, sich unabhängig von parteipolitischem, weltanschaulichem oder wirtschaftlichem Standort zusammenzufinden, um durch Anregungen und – wenn nötig – durch aktive Mitarbeit zu einer Intensivierung des Stadtlebens beizutragen.

Der Kreis hat sich den Namen „Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze“ gegeben, wobei der Begriff „Stadtbild“ im umfassendsten Sinne verstanden werden soll und insbesondere nicht auf städtebaulichen und architektonischen Inhalt zu beschränken ist.

Verschiedene gedankliche Vorarbeiten sind bereits geleistet worden. Daneben bestehen Kontakte zum Rat, besonders aber zur Stadtverwaltung und zum VHHG. Das allein genügt jedoch nicht.

Deshalb hat sich die AGSE bereits zur Elzer „Hobbyade“ vorgestellt und wird das an-



läßlich der **Elzer Messe** erneut tun. Das Ziel wird sein, Ideen und Anregungen, auch Meinungen von Elzer Bürgern zusammenzutragen, um zu sehen, wie wir uns in Zukunft unsere Stadt vorstellen und welche Möglichkeiten der Verwirklichung bestehen.

An Stand Nr. 30 wird die AGSE die Mitbürger bitten, Ideen, Vorschläge und Anregungen kurz zu skizzieren. Daneben wird Gelegenheit bestehen, bereits gesammelte Gedanken zu studieren.

1) An
das Ordnungsamt
im Hause

Aus dem Ergebnis der Besprechung mit der Arbeitsgemeinschaft "Stadtbild" und der mit dem Amtsleiter wiederholt besprochenen Frage der Einführung eines Wochenmarktes in Elze bitte ich nunmehr schnellstens die entsprechende Vorlage dem Bau- und Verkehrsausschuß zuzuleiten, damit ich nach der Sommerpause entsprechend der NGO eine Vorlage für den Verwaltungsausschuß mit einem Empfehlungsbeschluß zur Ratsentscheidung fertigen kann.

Stadtdirektor

Abschrift von 1)
Herrn Jochen Kramm
Gerberstr. 4

321o Elze

zur gefl. Kenntnis und mit der Bitte um Unterrichtung der anderen Mitglieder Ihrer Arbeitsgemeinschaft.

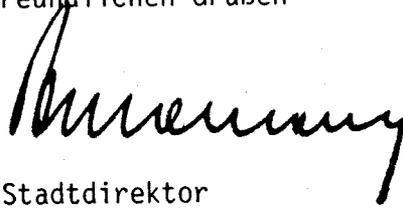
Sehr geehrter Herr Kramm!

Ich darf Sie ferner davon unterrichten, daß inzwischen hinsichtlich der Anbringung von Blumenkästen am Rathaus der Bauausschuß einen positiven Beschluß gefaßt hat, so daß die Anfertigung der Halterungen und der Einkauf der Kästen vorschriftsgemäß ausgeschrieben wird. Die Anbringung wird im Zusammenhang mit dem Einbau neuer Fenster im Rathaus erfolgen, so daß leider dadurch zwangsläufig eine gewisse Verzögerung eintreten wird; ich rechne damit, daß die "Verschönerung des Rathauses" erst im kommenden Jahr zur Geltung kommen kann.

Wie gelegentlich in unseren Zusammenkünften besprochen, hatten wir einen Antrag laufen, uns im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Dauer von 1 Jahr einen Stadtplaner zur Verfügung zu stellen, der ausschließlich hinsichtlich des Stadtbildes, insbesondere der Hauptstraße und des Ortszentrums eingesetzt werden sollte. Dieser Antrag ist leider abgelehnt worden. Wir werden dagegen ein Rechtsmittel einlegen, da in anderen Orten eine solche Arbeitsbeschaffungsmaßnahme bewilligt worden ist - allerdings in der Vergangenheit -. Insoweit bleibt also abzuwarten, wie unser Rechtsmittel entschieden wird.

Durch eine Erkrankung und eine Kur, die ich in Kürze antreten werde, wird sich unsere nächste Zusammenkunft etwas verzögern, daher diese schriftliche Unterrichtung. Ich bitte um Ihr Verständnis und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Stadtdirektor

Walter Fomm · Postfach 146 · 3210 Elze 1

Walter Fomm

INDUSTRIEVERTRETUNGEN CDH

Am Hanlah 15
3210 ELZE 1 · Telefon (05068) 2402

Eingetragen beim Amtsgericht Elze HRA 482

Kreissparkasse Alfeld (BLZ 259 510 20) Nr. 102-023 827
Postscheck Hannover (BLZ 250 100 30) Nr. 2 512 62-301

Rundschreiben

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

Tag

18. Juli 1986

Termine für AGSE-Zusammenkünfte 1986

Liebe AGSE-Interessenten und Mitstreiter!

Bitte, merken Sie unbedingt die folgenden Termine,
die immer an einem Montag sein werden, für die
nächsten Sitzungen vor:

18.8.

1.9.

6.10.

3.11.

1.12.

20.00 Uhr

12.1. - Herr Reidt

Die Zusammenkünfte finden, wenn nichts anderes
mitgeteilt ist, in der Realschule im Lehrerzimmer statt.

Weitere Interessenten können selbstverständlich jederzeit
mitgebracht werden.

Empfänger dieser Mitteilung:

Horst Brodthage, Sophienstraße,
Dr. Klaus Friedel, Wiesengrund 8
Michael Große Lackmann, Sedanstr. 18
Siegfried Hauptmann, Am Hang 35
Jochen Kramm, Gerberstraße 4
Burkhard Krause, Am Hanlah 35
Friedrich Mayer, Schlesische Str. 17
Werner Müller, In der Meyermathe 5
Walter Oelkers jun., Rosenweg 1
Theo Schulte, Hauptstr. 72
Frau Vollmer, Louis-Krüger-Str. 1
Jörg Dümmel, Bahnhofstr. 14

Telefon 3011
Telefon 3563 ✓
Telefon 3622
Telefon 2967
Telefon 3223
Telefon 1229
Telefon 1217
Telefon 516
Telefon 1785
Telefon 8484
Telefon 1609
Telefon 8398

Neuhans + Fr.
Oschersleben Fred + Käthe
Redt



Protokoll der AGSE-Sitzung am 30.6.86

Teilnehmer: Fomm
Hauptmann
Kramm
Müller

Leider war die Sitzung sehr schlecht besucht. Trotzdem mußten kurzfristig Beschlüsse gefaßt werden.

Wir hoffen, daß die Sitzung am 18.8. aufgrund der kurz bevorstehenden Termine besser besucht sein wird.

Folgendes wurde vereinbart:

1. Die AGSE wird sich an der Hobbyade Ende August beteiligen und außerdem an der Elzer Messe im September.

2. Für die Hobbyade wurde eine Pinnwand in Aussicht genommen, vor die ein Tisch gestellt wird. An die Pinnwand soll eventuell ein Fleischerhaken gehängt werden und ein Bild von Elze, welches von der Kreissparkasse oder der Volksbank zu besorgen ist.

Die Hobbyade soll unter dem Motto stehen:

"Wir alle wollen in Elze nicht nur wohnen, sondern auch leben.
Helfen auch Sie mit durch Ihre Ideen."

Auf dem Tisch sollen leere Blätter für das Aufschreiben von Gedanken liegen.

2.a) Für die Zukunft wurde Herr Krause bereits in der Zwischenzeit von mir gebeten, ein Markenzeichen für die AGSE zu entwerfen. Herr Krause hat versprochen, am 18.8. dieses dem Kreis vorzustellen.

3. Für die Elzer Messe wurde ein Stand von ca. 6 m² in Aussicht genommen.

Die Wände sollen eventuell von Herrn Müller über die Realschule zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich um Styropor-Wände mit Metall-Rahmen. Die Styropor-Platten sind mit Stoff bezogen und haben in etwa die Maße 1,50 m x 1,25 m oder 1,75 m x 1,25 m.

Sollten diese Wände nicht verwendet werden können, können auch die harten Stellwände der Grund- und Hauptschule Verwendung finden.

Auf dem Messestand muß ein Tisch, möglichst rund, zur Verfügung stehen.

Außerdem zumindest 1 oder 2 Stühle.

Herr Müller meinte, einen solchen Tisch zur Verfügung stellen zu können.

Die Rückwand des Messestandes soll nach Möglichkeit einen von der Stadt zu besorgenden Plan mit der Einzeichnung der Umgehungsstraße zeigen. Außerdem Schwarz-weiß-fotos mit etwa folgenden Ausschnitten

- a) Zentrum Kirche/Rathaus
- b) Schule/Roland/Bahnhofstraße
- c) Hauptstraße in Richtung Norden
- d) Hauptstraße in Richtung Süden

Die Fotos sollen den jetzigen Zustand zeigen und eventuell mit Kordeln auf die Stellen im Plan hinweisen, sowie eventuell deutlich machen, wie die Vorstellungen der AGSE hierfür sind.

Herr Dümmel hat sich bereits bereit erklärt, die Schwarz-weiß-fotos aufzunehmen und zur Verfügung zu stellen.

Walter Fomm · Postfach 146 · 3210 Elze 1

An alle Interessenten und Mitarbeiter
der Arbeitsgemeinschaft "Stadtbild Elze"

Walter Fomm

INDUSTRIEVERTRETUNGEN CDH

Am Hanlah 15
3210 ELZE 1 · Telefon (0 50 68) 24 02

Eingetragen beim Amtsgericht Elze HRA 482

Kreissparkasse Alfeld (BLZ 259 510 20) Nr. 102-023 827
Postscheck Hannover (BLZ 250 100 30) Nr. 2 512 62-301

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

Tag

27. Oktober 1986

Sitzung der AGSE am 3.11.86

Bei der letzten Zusammenkunft haben wir gemeinsam beschlossen, den Bürgermeister der Stadt Elze, Herrn Schiermann, zum nächsten Treffen einzuladen.

Durch Vermittlung von Frau Vollmer hat Herr Schiermann uns sein Erscheinen zugesagt.

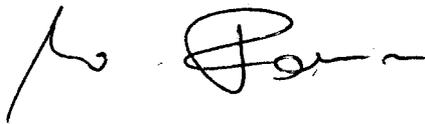
Ich bitte aus diesem Grund, möglichst vollzählig an dem Treffen am 3.11.86 um 20.00 Uhr in der Realschule teilzunehmen.

Sie wissen alle, daß hiervon viel für unsere Arbeit abhängen kann.

Ich schlage vor, daß diejenigen, die bereits um 19.30 Uhr anwesend sein können, schon dann das Treffen noch kurz vorbereiten.

Herzliche Grüße

Ihr



Verteiler:

Frau Vollmer, Louis-Krüger-Str. 23 ✓
Friedrich Mayer, Schlesische Str. 17 ✓
Dr. Klaus Friedel, Wiesengrund 8 ✓
Michael Große Lackmann, Sedanstr. 18 ✓
Horst Brodthage, Sophienstr. 4 ✓
Schnelldruck-Krause/Wollenweber, Brandstr. 1 a ✓
Jochen Kramm, Gerberstr. 4 ✓
Theo Schulte, Reisebüro, Hauptstr. 72 ✓
Siegfried Hauptmann, Am Hang 35 ✓
Jörg Dümmel, Bahnhofstr. 14
Werner Müller, In der Meyermathe 5 ✓

Born VHHG, Neuhaus
Bernd Köhler, Hauptstr. 10 ✓
Ernst-Georg Scheel, Unterm Born 16 ✓
Frau Zelm, Schmiedekamp ✓
Hartm. Gräfling, A. Schiefen Berg ✓
Ossenkopf 33,3

A G S E

ARBEITSGEMEINSCHAFT STADTBILD ELZE

An den
Bürgermeister der Stadt Elze
Herrn
Hermann Schiermann

An den
Stadtdirektor der Stadt Elze
Herrn
Günter Bornemann

Der Presse zur Kenntnisnahme
- Niedersächsische Post
- Hildesheimer Allgemeine Zeitung
- Hannoversche Allgemeine Zeitung

Elze, 14. Mai 1987

Bürgerbefragung - Bepflanzung der Straße **Am Schiefen Berg**

Sehr geehrter Herr Stadtdirektor,

Bewohner der Straße **Am Schiefen Berg** diskutieren schon seit längerem über eine Bepflanzung ihrer Straße.

Die Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze ist gebeten worden, sich für dieses Anliegen einzusetzen. Aus diesem Grunde wenden wir uns - mit dem beigefügten Fragebogen - an alle Bewohner der Straße **Am Schiefen Berg**. Das Ergebnis dieser Umfrage werden wir dann dem Ausschuß für Stadtsanierung, Verkehrsplanung und Umweltschutz der Stadt Elze vorlegen.

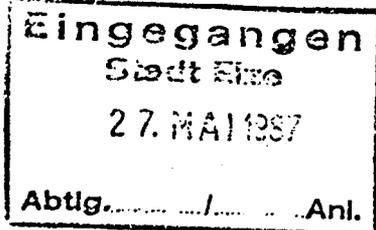
Mit freundlichen Grüßen

Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze

Anlage: Fragebogen

A G S E

ARBEITSGEMEINSCHAFT STADTBILD ELZE



An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Stadtsanierung,
Verkehrsplanung und Umweltschutz
der Stadt Elze

Herrn Bürgermeister
Hermann Schiermann

Elze, 25. Mai 1987

Bürgerbefragung
Bepflanzung der Straße Am Schiefen Berg
Unsere Mitteilung vom 14. Mai 1987

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Ihnen bereits mit Brief vom 14. Mai 1987 angekündigte Befragung der Bewohner der Straße Am Schiefen Berg hat inzwischen stattgefunden und folgendes Ergebnis erbracht:

ausgeteilte Fragebögen	38	100 %	
zurückerhalten	30	79 %	100 %
für Baumbepflanzung	28	74 %	93 %
gegen Baumbepflanzung	2	5 %	7 %

Danach sprechen sich die Bewohner dieser Straße mit 74 % der ausgeteilten Fragebögen eindeutig positiv für eine Baumbepflanzung aus; bezogen auf die abgegebenen Fragebögen sind es sogar 93 %.

Daneben befragte Bewohner der Straßen Am Hang und Am Braunen Kohl haben sich mit ähnlichem Ergebnis zur Bepflanzung der Straße Am Schiefen Berg geäußert.

Wir möchten Sie deshalb bitten, sich im Ausschuß für diese Wünsche der Bürger einzusetzen, und würden uns freuen, wenn Sie damit Erfolg hätten.

Auf den Rückantworten sind zahlreiche weitere zum Teil interessante Vorschläge und Anregungen gegeben worden, die dem Ausschuß möglicherweise als Entscheidungshilfe dienen können und sicherlich auch auf andere Stadtgebiete anzuwenden wären. Wir geben Ihnen deshalb nachfolgend eine zwanglos gelistete und nicht gewertete Aufstellung dieser Vorschläge an die Hand:

- Kostenbeteiligung der Anlieger bei der Anschaffung der Bäume
- Rot- und Weißdorn pflanzen
- verschiedene Bäume, nicht nur eine Sorte

- Aufstellung von Blumenkübeln statt von Bäumen, da dann keine Laubbelästigung
- keine Bäume wegen des Laubes im Herbst, dafür abschnittsweise Anpflanzung von Nadelgehölzen auf kleinen Beeten
- keine Bäume auf der Straße Am Schiefen Berg, weil Schatten auf die Vorgärten fällt; auch weniger Bäume und weniger Rasen in den Vorgärten, dafür mehr Blumenrabatten und kleine Ziersträucher
- Stadt sollte "Hundedreck" wegräumen

- Spielstraße
- Verkehrsberuhigte Zone
- Geschwindigkeitsbegrenzung
- Einengung des Fahrbahnprofils
- Schikanen auf der Fahrbahn
- "Schlafender Polizist" am Straßenanfang

- Fußweg von der Straße Am Hang zur B 1
- Weg zwischen der Straße Am Hang und dem Radfahrweg an der B 1, seitliche Begrünung eines solchen Weges
- Grünanlage zwischen Feldweg und Schiefem Berg, dort 2-3 m breite Rodelbahn

Für den Fall weiterer Erläuterungen im Punkt Bepflanzung der Straße Am Schiefen Berg wollen Sie bitte Gebrauch von den unten genannten Adressen machen.

In der Hoffnung auf eine sich anbahnende fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Ausschuß verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

ARBEITSGEMEINSCHAFT STADTBILD ELZE

Kontaktadressen:

Hartmut Gräfling
Am Schiefen Berg 12
3210 Elze 1

Walter Fomm
Am Hanlah 15
3210 Elze 1

Aktennotiz

über ein Gespräch mit der "Arbeitsgemeinschaft Stadtbild Elze" am 04.03.1986, 19 bis 21 Uhr, im Rathaus, kleines Sitzungszimmer.

Teilnehmer:

Herr Fomm)
Herr Dr. Friedel)
Herr Kramm)
Herr Meyer)
Herr Müller)

für die Stadt Elze:

Stadtdirektor Bornemann
Herr Zywietz
Herr König, zugleich als Schriftführer.

Der Stadtdirektor ging einleitend auf die vorzusehende Abstufung der B 3/Hauptstr. ein; hier soll versucht werden, noch eine finanzielle Beteiligung des Bundes zu erreichen. Er wies darauf hin, daß gute Aussichten bestehen, im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) für die Dauer von 1 Jahr einen Stadtplaner zu bekommen.

Zu der Veranstaltung von Märkten und Festen teilte er mit, daß der VHHG vor wenigen Tagen beantragt hat, den Weihnachtsmarkt auf die Stadt zu übertragen und daß z. Zt. gewisse Befürchtungen über einen gleichartigen Antrag des Stadtfestes bestehen. Hiermit wäre die Stadt wohl überfordert; vorerst ist ein vom VHHG angebotenes und von der Stadt beabsichtigtes Gespräch abzuwarten.

Es bestand Einigkeit über den Versuch, einen Wochenmarkt vorzubereiten. Die Standortfrage ist sicherlich ein Problem. Der Parkplatz an der Bahnhofstr. wurde als vorläufiger Standort für möglich gehalten; als Termin sollte der Donnerstag-Nachmittag festgelegt werden. Das Ordnungsamt erhielt den Auftrag, eine Marktordnung kurzfristig vorzubereiten und in die parlamentarische Beratung zu bringen.

Sodann wurden noch einige Einzelfragen besprochen:

Spielhallen: Für einige Spielhallen in der Hauptstraße liegt noch keine Genehmigung vor. Es ist damit zu rechnen, daß die zuständige Behörde (Landkreis) die im Dez. 1985 neu erlassene Verordnung anwenden wird, die nur noch erheblich weniger Spielgeräte gestattet.

Hochborde an Straßenkreuzungen und -einmündungen sollen ab April 1986 abgesenkt werden (ABM-Maßnahme).

Schule am Rathaus: der Landkreis wurde erneut um baldige Entscheidung gebeten, da hiervon auch die Nutzung des Schulhofs und der Bau einer Treppe zum Rolandplatz abhängt.

Friedhofserweiterungsgelände Sehlder Str.: Die Pappeln wurden geschlagen, um das Wachstum der Tannenreihe nicht zu behindern; die Notwendigkeit von Nachpflanzungen wird geprüft.

Abschließend wies der Stadtdirektor darauf hin, daß er die Absicht hat, dem Bauausschuß vorzuschlagen, obgleich er schon einmal abgelehnt worden ist, am Rathaus Blumenkästen im Zusammenhang mit neuen Fenstern anzubringen; dieser Vorschlag wurde begrüßt.


Stadtdirektor

Gesehen:


Stadtdirektor

Verteiler:

Arbeitsgemeinschaft
Bauamt
Ordnungsamt

§ 3

(1) Jeder Anbieter hat seinen zugeteilten Standplatz am Sonnabend zwischen 10 und 12 Uhr einzunehmen und ihn am Montag zwischen 6 und 12 Uhr zu verlassen. Anbieter, die ihren Platz nicht rechtzeitig einnehmen, haben keinen Anspruch auf Zulassung; sie können zugelassen werden, wenn der Marktverkehr durch das verspätete Beziehen eines Standplatzes nicht gestört wird.

(2) Anbieter, die eine Zusage der Stadt Elze für die Teilnahme am Weihnachtsmarkt erhalten haben, sind zur Teilnahme verpflichtet, sofern sie nicht auf Antrag wegen eines wichtigen Grundes von dieser Pflicht ausdrücklich vorher entbunden werden. Wer unberechtigt fernbleibt, ist der Stadt Elze zum Schadenersatz verpflichtet; er kann außerdem von der Teilnahme an künftigen Weihnachtsmärkten ausgeschlossen werden.

(3) Anbieter sind nicht berechtigt, ihren Standplatz ohne Zustimmung der Stadt vorübergehend oder dauernd einem Dritten zu überlassen.

(4) Ein Stand darf erst nach Zahlung der Marktgebühren geöffnet werden.

§ 4

(1) Der Verkauf von Waren (auch zum Verzehr an Ort und Stelle) darf nur von den zugewiesenen Ständen während der festgesetzten Marktzeiten erfolgen.

(2) Gem. § 68 a GewO dürfen alkoholfreie Getränke und zubereitete Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht werden. Die Abgabe von alkoholischen Getränken ist nur zulässig, wenn die Stadt Elze im Einzelfall eine Gestattung nach den Vorschriften des § 12 des Gaststättengesetzes erteilt hat.

§ 5

(1) Jeder Anbieter hat ein deutlich lesbares Schild mit seinem Vor- und Zunamen (bzw. Firma) und vollständiger Anschrift und ein Preisverzeichnis für seine Waren/Leistungen anzubringen.

(2) Jeder Anbieter ist verpflichtet, seinen Stand und die angrenzenden Freiflächen stets sauber zu halten und ihn insbes. nach Beendigung des Weihnachtsmarktes sauber zu hinterlassen. Ebenso ist jeder zur Beseitigung der selbst verursachten Verunreinigungen verpflichtet.

(3) Die Stadt Elze stellt Abfallbehälter zur Verfügung. Die Anbieter sind berechtigt, Abfälle im Sinne der Abfallbeseitigungsverordnung des Landkreises Hildesheim einzubringen. Abfall- und Packpapier sind so zu lagern, daß sie nicht umherfliegen können.

§ 6

(1) Die Stadt Elze ist berechtigt, Stände zu schließen und/oder Anbieter vom Markt zu verweisen, wenn die Anweisungen der Stadt Elze und ihrer Mitarbeiter nicht befolgt werden oder wenn es im öffentlichen Interesse erforderlich ist. Hierzu zählen insbes.

*Verbleiben
Verbleib
Schaden
fest*

V

- a) unhygienische oder gesundheitsgefährdende Zustände,
- b) grobe und/oder wiederholte Verstöße gegen Vorschriften zum Schutz der Verbraucher (z. B. Firmenschild, Preisauszeichnung, Eichvorschriften),
- c) das Fehlen einer Haftpflichtversicherung nach § 8 Abs. 2 *Privatpersonen?*
- d) die Nichtzahlung der Marktgebühren, *Jugendstände?*
- e) die Nichtbefolgung der Anordnungen der Stadt Elze.

Dem Anbieter kann Gelegenheit gegeben werden, Beanstandungen unverzüglich abzustellen. Die Schließung/Verweisung gilt für die restliche Dauer des jeweiligen Veranstaltungstages, sofern der Anbieter nicht vorher den ordnungsgemäßen Zustand wiederhergestellt oder den Anweisungen Folge geleistet hat. Ein Anspruch auf Erstattung der Marktgebühren besteht bei einer Schließung/Platzverweisung nicht.

(2) Die Marktverweisung kann auf Dauer ausgesprochen werden, wenn

- a) durch Tatsachen die Unzuverlässigkeit eines Anbieters erwiesen ist oder
- b) ein Anbieter wiederholt grobe Verstöße gegen diese Satzung begeht und ihm die Marktverweisung vorher schriftlich angedroht wurde.

§ 7

Die gem. § 71 GewO zugelassene Vergütung einschl. eines Werbekostenanteils sowie von Sicherheitsleistungen richtet sich nach der Marktgebührenordnung der Stadt Elze in der jeweils geltenden Fassung.

§ 8

(1) Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gelten die allgemeinen Gesetze. Jedermann hat sich so zu verhalten, daß der Marktverkehr nicht beeinträchtigt wird. Insbes. dürfen andere Personen auf dem Marktgelände nicht behindert oder belästigt werden. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

(2) Wer gegen Abs. 1 Satz 2 bis 4 verstößt, kann nach den Vorschriften des Nieders. Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom Marktgelände verwiesen werden.

§ 9

(1) Anbieter, Käufer u. a. Personen betreten den Marktplatz auf eigene Gefahr. Die Stadt Elze übernimmt keine Haftung, soweit nicht eine gesetzliche Verpflichtung besteht. Sie haftet auch nicht für Schäden, die an Ständen, Fahrzeugen, Waren und privatem Eigentum entstanden sind.

(2) Jeder Anbieter haftet der Stadt Elze gegenüber für alle aus der Marktbenutzung entstandenen Schäden, auch wenn sie von Gehilfen oder Lieferanten verursacht wurden. Anbieter haben die Stadt von allen Ansprüchen Dritter freizustellen. Die Stadt ist berechtigt, den Nachweis über das Bestehen einer Haftpflichtversicherung zu verlangen und hiervon die Öffnung von Ständen abhängig zu machen.

§ 10

Diese Satzung tritt am 1. 12. 1987 in Kraft.

Satzung

der Stadt Elze über die Teilnahme am Weihnachtsmarkt

Auf Grund der §§ 6, 8 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der Fassung vom 10. 5. 1986 - Nieders. GVBl. S. 140 - hat der Rat der Stadt Elze in seiner Sitzung am 1987 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Stadt Elze betreibt einen Weihnachtsmarkt, der vom Landkreis Hildesheim nach den Vorschriften der §§ 68 und 69 der Gewerbeordnung festgesetzt wurde. Für Anbieter und Besucher des Weihnachtsmarktes gelten die Teilnahmebestimmungen dieser Satzung.

§ 2

(1) Die Teilnahme ist jedermann im Rahmen der geltenden Vorschriften und des Festsetzungsbescheides gestattet. Anbieter benötigen eine Reisegewerbekarte nur, soweit sie eine Tätigkeit gem. § 55 Abs. 1 Nr. 2 GewO ausüben.

(2) Anbieter werden zugelassen, soweit Standplätze zur Verfügung stehen. Gehen mehrere Bewerbungen bei der Stadt Elze ein, so werden die Plätze in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs vergeben. Die Bewerbungen sind schriftlich unter Angabe des ausgeschriebenen Vor- und Zunamens bzw. der vollständigen Firma, der Anschrift und der angebotenen Waren oder Leistungen einzureichen.

(3) Die Stadt Elze ist berechtigt, von den Anbietern den Nachweis der persönlichen Zuverlässigkeit zu verlangen; von Anbietern, die keine Reisegewerbekarte besitzen, kann sie die Vorlage eines Führungszeugnisses und einer Auskunft aus dem Gewerbezentralregister verlangen.

(4) Um eine Vielfalt des Angebots zu erhalten, ist die Stadt Elze außerdem berechtigt, Anbieter auch dann zurückzuweisen, wenn noch freie Standplätze zur Verfügung stehen. Eine Zurückweisung nach dieser Vorschrift soll jedoch nur erfolgen, wenn bereits mindestens zwei gleichartige Anbieter vorrangig berücksichtigt werden müssen.

(5) Scheidet ein Anbieter aus, so vergibt die Stadt Elze den freigewordenen Platz nach den Vorschriften der Absätze 3 und 4. Ausgeschieden ist ein Anbieter, wenn er sein Ausscheiden der Stadt Elze mitgeteilt oder seinen Standplatz nicht eingenommen hat oder wenn er ausgeschlossen wurde. Ein ausgeschiedener Bewerber hat bei einer erneuten Bewerbung keinen Anspruch auf bevorzugte Berücksichtigung. *Wann?*

(6) Die Teilnahme am Weihnachtsmarkt begründet keinen Anspruch auf Platzzuweisung in den folgenden Jahren; die Teilnehmer sind jedoch berechtigt, sich während des laufenden Marktes zur Teilnahme im nächsten Jahr erneut zu bewerben.